

HEALTH SERVICE OF THE CANADIAN MEDICAL ASSOCIATION

(Wichtigste)

Die Zeit zu Zeit haben wir die Aufmerksamkeit der Leser auf Gesundheitsfragen gelenkt. Es gibt gewisse Zustände, welche bei diesen Anfällen als definitive Störungen betrachtet werden und die betreffende Person langsam zu ihrem Kräfte werden lassen. In der Behandlung solcher Gesundheitsfragen muß man sich nicht nur auf die Kranken, sondern auch auf die Angehörigen, die in diesem Zusammenhang stehen, berücksichtigen.

Der gekrante Ingenieur kann von dem Gange und dem Tone seiner Reden urteilen, ob alles schicklich wie es klingen soll. Er wird die geringen Veränderungen entdecken, die der Anfang von Trübsal sind und die eine ungeliebte Person wieder leben lassen können. Der Zeitpunkt kann das Wetter voraussetzen, nicht durch Rat, sondern infolge der Kenntnis, die er sich durch jahrelange Beobachtungen erworben hat. Der Arzt bereitet sich durch einen langen Unterrichtsstudium vor, um sich erstens die nötige Kenntnis zu erwerben die Gesundheitsfragen in der Anwendung dieser Kenntnis zu erörtern.

Die meisten Krankheiten, an denen die Menschheit leidet, gehören nicht zu den plötzlichen und heftigen Anfällen. Die größte Anzahl derselben entwickelt sich allmählich innerhalb eines beträchtlichen Zeitraumes. In den meisten Fällen ahnt man ihr Vorhandensein gar nicht, bis ein ernstes Symptom auftritt, das den Arzt

benutzt, sobald einer Untersuchung zum Kräfte ist. Dieses Symptom war ein Gesundheitszeichen, das der Patient erkannte. Es gab jedoch schon vorher Gesundheitszeichen, welche der Arzt hätte erkennen können, wenn er Gelegenheiten gehabt hätte, den Patienten zu untersuchen.

Die periodische Untersuchung der Gesundheit — und das bedeutet, daß einer regelmäßig einmal im Jahre sich von seinem Arzte genau untersuchen läßt — gibt uns das präventive Mittel an die Hand, diese frühen Gesundheitszeichen zu entdecken. Die periodische Untersuchung läßt das ärztliche Geschick in die Lage zu handeln zu einer Zeit, wo es am meisten ausrichten kann. Frühzeitige Behandlung ist der größte Vorteil, den die Heilung zu bieten hat; denn frühzeitige Behandlung bedeutet in den meisten Fällen eine Heilung oder wenigstens die Verhinderung weiteren Schadens. Wenn jemand sich auf sein eigenes Geschick verläßt, um zu entscheiden, ob er ärztliche Hilfe braucht oder nicht, bedeutet das in vielen Fällen, daß die Krankheit fortgeschritten ist, bis praktisch keine Hoffnung auf Heilung mehr vorhanden ist, und daß ein lebenslanges Siedium eintritt.

Die periodische Untersuchung der Gesundheit sollte von Familienärzten vorgenommen werden.

"Questions concerning Health addressed to the Canadian Medical Association, 184 College Street, Toronto, will be answered. Questions as to Diagnosis and Treatment will not be answered."

Eine böse Gewohnheit

(Fortsetzung von Seite 5)

Ich, Gesundheits abzumachen und es erport einem munden Gang und munden Brief und vor allem, wenn es nützlichen Zweck dient, viel Zeit. Der ursprünglichen Bestimmung nach sind Gespräche über das Telefon Privatgespräche. Kein dritter sollte sich ohne die besondere Einladung oder doch das Vorwissen der Beteiligten in den Inhalt der Unterhaltung einmischen. Man könnte ebenso gut fremde Briefe vor der Abendung oder nach der Ankunft unbenutzter Briefe lesen oder sie auf dem Wege ergründen. Wer ohne besondere Erlaubnis Telefongespräche belauscht, handelt geradezu unredlich und gemein wie derjenige, der sich in der Nähe von zwei Sprechenden verhält, um den Inhalt ihres Gesprächs zu erfahren. Ja, in einem gewissen Sinn ist es noch schlimmer. Denn einen Verleumdung kann man schließlich entdecken und verjagen, ein solcher Brandt weigert sich ein bißchen Mut dazu. Aber es ist nahezu unmöglich, einen Telefonlauscher zu ertappen und zur Rechenschaft zu ziehen, er ist ein ausgemachter Feigling.

In Städten und anderen großen Ortschaften herrscht hierin keine Schamlosigkeit. Denn endlich hat jeder sein Privattelefon, und außerdem ist die Bekanntheit unter den Leuten eine viel geringere als auf dem Lande; jeder besorgt seine eigenen Angelegenheiten und kümmert sich wenig od. gar nicht um die Angelegenheiten anderer. Aber auf dem Lande kommt jedermann jede andere Person und deren Verhältnisse auf Meilen im Umkreis. Und gerade auf dem Lande ist es zur Vermeidung großer Auslagen leider notwendig gewesen, die sogenannten "Party Lines" für das Telefon einzuführen. Wenn nicht lauter gewöhnliche Leute zu dieser Party Line gehören, dann ist jeder Teilnehmer der Rede anderer ausgeliefert; alles, was er über das Telefon spricht oder was ihm mitgeteilt wird, wird wie von selbst Gemeingut der ganzen Umgebung, er hätte es ebenso gut gleich in die Zeitung setzen lassen können. Auf diese Weise wird das Telefon, das so nützlich sein konnte, vielfach ganz wertlos. Jedermann wird sich hüten, etwas über das Telefon zu sprechen, das nicht für die Öffentlichkeit bestimmt ist. Vieles andere, das an und für sich gleichgültig ist, wird er trotzdem ungelassen lassen, weil es mißverstanden werden und zu katastrophalen Anlässen geben könnte, oder einfach, weil er seine eigenen Angelegenheiten nicht zum Gegenstand des Tagesgesprächs machen will.

Es ist schon interessant für viele, irgendein Telefongespräch zu belauschen, so ist es im höchsten Grade interessant zuzuhören, wenn der Parter aufgerufen wird od. jemanden auf-

ruft. Erst vor ein paar Tagen wollte ich Schreiber dieser Zeilen einen Parter auf dem Lande aufrufen, mußte aber fünfmal probieren, bis er schließlich bekam. Bei jedem nächsten Versuche konnte er hören, wie verschiedene unbekannte Gesprächspartner miteinander sprachen; bei ein paar Plagen verriet auch das Stimmgeräusch, daß jemand auf der Lauter hand. Muß doch das ein Verbrechen sein, so heimlich den Parter belauschen und dann anderen erzählen zu können, was da verhandelt wurde!

Daher darauf einzugehen, ob es vielleicht gar schändlich sein könnte, Privatgespräche zu belauschen und weiterzuerzählen, sei bloß darauf aufmerksam gemacht, daß eine solche hinterlistige Handlungsweise den Charakter einer jeden Person, die sich ihrer schuldig macht, stark beschädigt. Eine solche Person kann ja vor sich selbst keinen Respekt haben. Ein jeder Mensch sollte so viel Respekt vor sich selbst haben, daß er nichts Unrechtes täte, wenn ihn auch niemand lähe als Gott allein. Wer das in kleineren Dingen nicht läßt, wird es nach und nach auch in wichtigen Dingen vernachlässigen. Da könnte gerade auch das Telefon als eine gute Handhabung dienen, um die Art der zur Charakterfestigkeit zu erziehen. Jeder Hausvater und jede Hausmutter sollten das zur strengen Familienregel machen: Niemand darf sich dem Telefon nähern, wenn andere Leute am Sprechen sind!

Tulden ist ein Teil des Lebens, Aber nicht das Ganze. Willst du leben nicht vergebens, Ziehst auch und schanze.

Kürzere Nachrichten

Wolvenbruch und Ueberschwemmung Eine plötzliche Ueberschwemmung, herbeigeführt durch einen ungeheuren Wolvenbruch, suchte am 2. Juni die südliche Gde von Wyoming, um Cheyenne, und die nordöstliche Gde von Colorado, um Sterling, heim und richtete großen Schaden an. Eine Frau wurde samt ihrem Säuschen fortgeschwemmt und fand den Tod. Manche andere moegen ihr Leben verloren haben. Mehrere Motoristen entkamen mit knapper Not dem Tod, als der Crow Creek so unerwartet schnell über seine Ufer trat. Einige andere Personen wurden vermisst. Viele Personen, welche d. telephonisch ausgesandten Warnungsrufe nicht beachteten, mußten von der Feuerwehre in Booten gerettet werden. Bei der Herford - Ranch, östlich von Cheyenne, stürzten zwei Dämme ein und vergrößerten die Gefahr. Zwei Personen, die über eine Brücke fuhren, stürzten in den Fluß und wurden fortgespült, da

die Brücke untermauert war und dem Gewicht des Autos nachgab. Viele Touristenbüten eines nahe dem Crow Creek gelegenen Touristenparks wurden ebenfalls weggeschwemmt und Stromabwärts getrieben. Nördlich und östlich von Cheyenne wurden die Geleise der Chicago, Burlington und Quincy-Bahn ausgedehnt, was große Verlehrsstörungen verursachte. Polizei und Feuerwehre suchten an den folgenden Tagen die ganze Gegend nach etwaigen Opfern ab. Die Gefahr kam ganz unerwartet von einer Ursache, die bisher unbekannt war.

Eine ähnliche Katastrophe ereignete sich einige Tage später auf dem Grenzgebiete des nördlichen Montana und von North Dakota, in der Nähe von Glendive, Mont. Da durch das Unmetter die Verkehrsmittel außer Dienst gesetzt wurden, konnte über den Umfang dieses Unfalles in der ersten Zeit wenig in Erfahrung gebracht werden. So viel scheint jedoch gewiß zu sein, daß wenigstens drei Personen ertranken. Rettungsmannschaften wurden nach der heimgekehrten Gegend entsandt.

Baldbrände in Canada

Wie schon mehrmals in diesem Jahre, so wütheten auch in letzter Zeit Baldbrände in Canada. Bei Cranberry Portage im nördlichen Manitoba wurden Hunderte von Personen durch das Feuer obdachlos, da sie fliehen mußten, um das nackte Leben zu retten. Ihr Hab und Gut fiel meist den Flammen zum Opfer. Gegen 1000 Personen mußten auf dem Athabapuskow - See Zuflucht finden, um dem Flammenstode entgehen. Den Unglücklichen werden durch Flugzeuge Nahrung und Kleidung zugeführt. Da dieses Frühjahr trocken war, ist in bewaldeten Gegenden die Feuergefahr doppelt groß, aber die Vorsicht der Menschen hält mit der Gefahr nicht immer gleichen Schritt.

Ungefähr zur selben Zeit stand bei Sackfort, Ont., etwa 40 Meilen nördlich von Port Arthur, eine weite Strecke von etwa 2 Meilen Waldgrund in Brand, so daß alle umliegenden Ranger zur Löschung des Brandes herangezogen werden mußten. Auch hier hatte es längere Zeit nicht mehr geregnet.

Freiwillige vor

(Fortsetzung von Seite 1)

Willen durchzusetzen. Dabei stellen die betreffenden Vorschriften nicht einmal dar, was Papst und Bischöfe wünschen, sondern nur das, was sie als Mindestmaß verlangen müssen. Ja, man hat uns eingeschläfert. Man hat uns gesagt: Ihr glaubt, ihr betet, ihr empfangt die hl. Sacramente. Ihr seid sozial tätig. Ihr müßt im guten Sinn: Alles in Ordnung. Früher redete man eine andere Sprache. Aus jungen Mädchen von damals sagte man im Kloster: Wenn ihr das alles tut und daraus nicht die Konsequenzen für euer ganzes Leben zieht — im Großen wie im Kleinen, dann seid ihr nicht brav, sondern Betrübnissen. O, wie fürchteten wir uns, diese Bezeichnung uns zuzuziehen! Dadurch lernten wir, daß der fromme Katholik, die fromme Katholikin grundfaytreu sein muß und nicht bei allem mittun darf, was Weltfium und Zeitgeist von ihnen verlangen. Wir lernten, daß wir keine Automaten sind, die auf jedes Gebot der Lokung oder Drohung "Ja" nicken müssen, sondern christliche Charaktere, die auch "Nein" sagen können. Das ist Vorkemmergeit. Ein Mitmachen und Mithalten mit der Welt und ihren verkehrten Forderungen, wie es heute an der Tagesordnung ist, wäre damals bei frommen Katholiken nicht vorgekommen. Man hätte sich in diesen Kreisen gekümmert, das Prädikat "weltlich" zu verdienen — heute kennt man dieses Wort als Vorwurf nicht mehr.

War man damals übertrieben? Nein. Man war konsequent. Man lebte aus dem Glauben. Der Glaube war ein nicht nur System, Theorie, sondern Richtschnur für das ganze Leben. So muß es sein. So muß es auch unter den frommen Katholiken wieder werden. Unter den Seelen, die Jesus lieb haben und Ihm angehören wollen, müßte es doch gewiß viele Jungfrauen und Frauen geben, die so viel Eifer und Opferfium aufbringen, um der abscheulichen Frauenmode von heute abzuschlagen und zwar ohne zu rechnen und zu hüffeln, wie sie gerade noch das geforderte Mindestmaß einhalten. Ja kann da ein schönes Beispiel anführen — allerdings ein Beispiel

Reparationsproblem und Kriegsschuldfrage

(Fortsetzung von Seite 1)

konnte, muß man dankbar aufblicken zu der Höhe, welche die unionsamerikanische Senatsopposition erreichte, als sie im Herbst 1919 selber aus dem Lügenglauben erwachend, die beantragte Guttheilung des Versailles Unfriedensdiktates verwarf. Die Senatsopposition konnte das Schuldurteil von Versailles nicht glauben und sah das ganze Friedensdiktat als einen Bruch des Vorfriedensvertrages der Wilsonschen Punkte vom November 1918 an. Einen solchen Wortbruch hielt sie mit der Ehre der amerikanischen Demokratie für unvereinbar. Die Senatsopposition betonte damals, "wie wenig klein" im Verhältnis zum Vorkriegs- und Kriegsnationalismus Englands der koloniale Ehrgeiz Deutschlands gewesen sei, und wie unredlich es darum gewesen sei, von einem Streben Deutschlands nach der Welt Herrschaft als Kriegsgrund zu sprechen. Mit dieser Erklärung hat die Union die freie, politische, unabhängige Kriegsschuldfrage im eigenen Lande angeregt, welche dann fühlend und ermunternd auf europäische Forderungen eingewirkt hat. Auf Grund dieser Kriegsschuldfrage forderte dann eine internationale Geistesbrüderchaft schon im Septem-

ber 1926 in einer Eingabe an den Völkerbund gegenüber unerhörten Fälschungen und Irreführungen eine unparteiische, gründliche und strenge Klarlegung der Ursachen des Weltkrieges. Diese Forderung hat sich inzwischen auch die Resolution des unions-amerikanischen Senators Shipstead vom Mai 1928 an den Senat der amerikanischen Union zu eigen gemacht, "weil" hervorragende Forscher und Staatsmänner der Vereinigten Staaten, Großbritanniens, Canadas, Italiens, Australiens, Frankreichs, ebenso wie des Deutschen Reiches und Österreichs nun abermals erklärt hätten, daß das Urteil des Versailles Friedensdiktates (Artikel 231), "offenbar ungerecht ist, Rechtsgrundlage und Rechtsverfahren verfehlt habe und ein ernstes Hindernis für zwischenstaatliche Verständigung bilde". Es haben den Beweis ergeben, daß dieser Versailles Schuldartikel 231 "seinen Ursprung habe in Heuchelei, Spionage und in Fälschungen, begangen im Kriegsjahre".

Es ist es, so muß man fragen, mit der in den Friedensdiktaten vermeintlich "wiederhergestellten" internationalen Moral" vereinbar, Strafen, Sühnen und Wiedergutmachungsleistungen auch dann weiter zu verlangen, wenn die Rechtsquelle dieser Forderungen für zivilisierte Völker wissen als verschüttet gelten muß?

Unsere große Ausgabe von Ladenneuigkeiten für den Monat Juni wird Ihnen diese Woche durch die Post zugeschickt.

- Holen Sie sich Ihre Nummer von der Post-Office.
- Vier Seiten gepoppt voll von Dichtern, die nur Brufer geben kann.
- Zeitgemäße Ware mit gutem Namen; mit Preisen vermerkt, die viel Geld sparen.
- Hier befinden sich nur einige der Dichtern, dort finden Sie viel mehr.
- Kommen Sie und überzeugen Sie sich.

„Jantzen“ Badeanzuege fuer Damen

Wenn Sie einen Jantzen - Anzug tragen, dann wissen Sie, daß Sie das Beste tragen. Schauen Sie sich den neuen Two - Some - Anzug an. Der ist der rechte. Preis zu \$4.95 bis \$6.00

Ganz wolkene, vollkommen passende Badeanzuege fuer Damen, von vorzüglicher Tragfähigkeit. Eine große Verchiedenheit von Farben, um eine Auswahl zu treffen. Brufer's Preis \$2.50

Badeanzuege fuer Maenner

Aus ganz woll. Garn gewoben, mit sitzenden Vorräten. Vornehm in Gestalt und gerade sämter genug, um Staub zu bieten gegen heißen Luftzug. Brufer's Preis \$2.50

Badeanzuege fuer Knaben und Maedchen

Bergefleht in runder Salsmode, gewoben aus ganz wolkendem Garn und mit schöngestreiftem Rock versehen. Größe 26 bis 34. Preis \$1.95

Damenkleider Damenmaentel

Wert von \$4.50 bis \$9.50. Räumungspreis \$1.98 für den Sommer, Wert bis zu \$39.50. Räumungspreis \$14.95

Damenhuete Damenstruempfe

Wert bis zu \$4.95. Räumungspreis 95c aus Kunstseide per Paar zu 39c

Der wundervolle Peter-Pan Druckzeug

widersteht Waschen und Sonne, 36 Zoll breit, per Elle 29c

Räumung von Strap-Pantoffeln fuer Damen und Oxfords

aus Ziegen- und Kalbsleder hergestellt. Nicht alle Größen in der Linie vertreten; Wert bis zu \$6.50 Räumungspreis 98c

Krokodil-Sandalen fuer Kinder

wundervolle Schuhe für die kleine Miß für den Sommergebrauch. Spezialpreis \$1.29

Knabenhemden und Blusen Schoene Maennerkappen

Räumungspreis 89c zu \$1.29

